

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 40

Artikel: Wie Brayton die Buschklepper fing [Ende]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie Braxton die Buschklepper fing

Erzählung von Conan Doyle

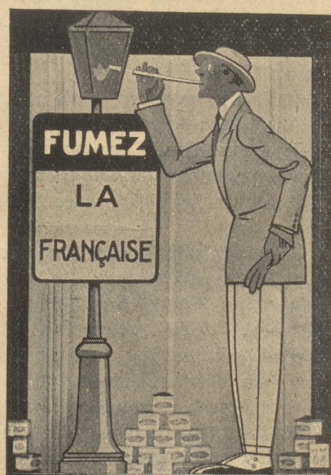
2) Aber über dem Mawirra drüben ragten die fast unzugänglichen Tapuberge in die Wolken: durch ein ins Gebirge eingeschnittenes wildes Tal führte der Goldgräberpfad hinauf nach Bluemansdyke. Alle waren einig darüber, daß der Feind sich hier verbarg. Die Frage war, welchen Weg man einschlagen wollte, um den Mördern beizukommen; denn daß ein Mord geschehen war, daran zweifelte keiner mehr.

Ueber den Schlachtenplan im allgemeinen waren alle einer Ansicht: die Mörder geradenwegs zu überfallen, so viele als möglich sogleich zu erschießen und den Rest nach Trafsalgar zu führen, um sie dort zu hängen. Das war der Hauptplan. Aber wie man sie finden sollte, dieser Punkt wurde nach allen Seiten hin erörtert. Die Gendarmen wollten einfach zureiten und sich auf ihr gutes Glück verlassen, um die Gauner abzufangen. Die Goldgräber meinten, man solle eher einen benachbarten Gipfel ersteigen und von dort aus die Gegend überblicken; vielleicht würde man einen Anhaltspunkt über ihr Verbleiben finden. Chicago Bill, der weniger optimistische Ansichten hegte, meinte: Die haben sich längst aus dem Staub gemacht. Die haben gewußt, daß der Gaul heimging, und bombensicher haben sie eine Wache an der Straße gehabt, um sie zu warnen. Ich mein', Jungens, wir reiten am besten zu und tun, was wir können. Nach einer kleinen Diskussion wurde Chicagos Vorschlag angenommen, und alle zusammen ritten weiter.

Immer großartiger und wilder wurde die Gegend. Berge von tausend und mehr Metern Höhe ragten steil auf beiden Seiten des engen Pfades gen Himmel. Der Sturmwind und Platzregen der letzten Tage hatte viel Geröll und Felsblöcke zu Tale gebracht, so daß der Weg an vielen Stellen fast unpasseierbar geworden war. Verschiedene Male mußten sie absteigen und ihre Pferde am Zügel führen. Wir haben nicht mehr weit, Jungens, bemerkte der Inspektor, und deutete auf eine große finstere Felschlucht, die vor ihnen zwischen zwei senkrechten Felswänden klaste: Hier sind sie oder nirgends! Als sie etwas höher waren, wurde der Weg besser, und sie kamen schneller vorwärts. Sie öffneten ihre Pistolentaschen und nahmen die Gewehre vom Rücken: vor ihnen lag die große Felschlucht von Bluemansdyke, der wildeste Teil der Tapuberge. Nichts war zu sehen; es herrschte Grabesstille. In einer kleinen Einsenkung wurden die Pferde zurückgelassen; die ganze Abteilung stieg, jedes unnötige Geräusch vermeidend, zu Fuß weiter. Die Sonne schien heiß und hell auf den engen Schlangenweg, der von großen gelben Gesteinsbrocken und Farnbüschen eingefast war. Immer noch kein Lebenszeichen! Dann hörte man einen leisen, aber deutlichen Pfiff von einem der zwei Gendarmen, die vorausgingen: offenbar hatten sie etwas entdeckt, und der ganze Trupp stürmte ihnen nach. Es war die richtige Szenerie für Bluttaten. Auf der einen Seite des Weges gähnte ein schwarzer Abgrund,

auf der anderen öffnete sich die düstere Schlucht. Hier machte die Straße eine scharfe Wendung. Gerade bei dieser war der Boden frisch verstampft, als ob ein Kampf stattgefunden hätte. Zweifellos waren sie an der Stelle, wo die zwei jungen Goldgräber ermordet worden waren. In dem weichen Ton war noch der Eindruck eines Pferdekörpers zu sehen und die Eindrücke seiner Hufe, die es gemacht hatte, als es im Todesstampe wild um sich schlug. Hinter einem der Felsen waren Fußspuren zu sehen; eine leere Revolverpatrone lag in einem Farnbusche. Die ganze Tragödie war klar daraus zu lesen: die zwei jungen Männer, unvorsichtig im Bewußtsein ihrer Jugendkraft, waren um die Biegung geritten: zwei Schüsse krachten, zwei Todeschreie, ein brutales Lachen, die Hufschläge eines davongaloppierenden Pferdes, und alles war vorüber.

Was sollte man jetzt tun? Nirgends ringsum fand man frische Spuren. Sechs Tage waren seither vergangen, das Nest war leer. Endlich fand der Amerikaner, der Führten folgen konnte wie ein Bluthund, einige Spuren, die zu einem rohen Felschaufen nördlich von der Schlucht führten. In einer Spalte fand man die Ueberreste von drei Pferden. Nahe dabei sah die Kreppe eines alten Strohhutes aus dem weichen Lehme hervor. Der Schafhirt Hartley wollte ihn herausziehen; er fuhr zurück, indem er seinem Freunde Murphy zuflüsterte: Es liegt ein Kopf darunter! Ein paar Spatenstiche und alle erkannten die



REGIE FRANÇAISE

CIGARETTES PUR MARYLAND
GAULOISES — fr. 1.
ELEGANTES — „ -80



**Mütter!!
Eure Kinder**

wachsen heran, und die Erinnerung an ihre Kleinkinderjahre verblaßt. Darum fotografiert Eure Kleinen! Nichts lehrt uns die Kleinen besser beobachten und sie verstehen, als sie in ihren Spielen und kindlich drolligen Beschäftigungen zu photographieren. Welch wertvolle Erinnerungen sind solche Bilder für die Kinder in späteren Jahren. Aber achten Sie auf gutes Aufnahmematerial.

Agfa-Rollfilme und -Filmpacke sind hoch lichtempfindlich, einfach zu verarbeiten, bei Tageslicht einzulegen und IMMER schnell aufnahmebereit. Agfa-Photographie ist leicht.

VERLANGEN SIE das AGFA-PHOTO-LEHR-BUCH A7 mit vielen praktischen Winken, es kostet beim Photohändler od. direkt zu beziehen von der Generalvertretung: FRITZ KLETT, ZÜRICH Tödisstrasse 9. Katalog, Prospekt gratis.

0.30 Fr.



Agfa

BERLIN SO 36

Löw

die Marke

für gute FUSSBEKLEIDUNG

Spezialfabrik feiner Rahmenschuhe

Züge des „krummen Johnny“, eines armen reisenden Photographen, der in der ganzen Kolonie bekannt und seit einiger Zeit verschwunden war. Der Leichnam war schon halb verwest. Neben ihm lag ein anderer und noch einer. Im ganzen lagen dreizehn Opfer dieser Räuber hier im weichen Lehme...

Hier, vor diesen traurigen Ueberresten, legten die Männer das Gelübde ab, auf alle eigenen Interessen und auf alle Bequemlichkeit für einen Monat Verzicht zu leisten, um die armen Burschen zu rächen, die hier abgeschlachtet und gleich Hunden verscharrt worden waren. Der Inspektor entblößte sein graues Haupt, als er den feierlichen Schwur tat, und seine Kameraden folgten dem Beispiele. Dann wurden die Leichen mit einem kurzen Gebet in ein tieferes Grab versenkt, ein einfacher Steinhaufen wurde darüber aufgerichtet, und die elf Männer machten sich auf, ihren Racheschwur auszuführen.

Drei Wochen waren verstrichen, drei Wochen und zwei Tage. Die Sonne warf ihre letzten Strahlen über das große Stück Busch-

land, das sich, unbekannt und unerforscht, am östlichen Abhange der Tapuberge erstreckt. Außer einzelnen kühnen Abenteurern hatte sich nie jemand in diese trostlose Gegend gewagt; an diesem Herbstabend jedoch standen zwei Männer in einer kleinen Lichtung mitten im Busch. Sie koppelten eben ihre Pferde an und bereiteten offenbar ihr Nachtlager vor. Die beiden waren mager geworden und sahen heruntergekommen und zerlumpt aus. Es war der junge irische Gendarm und Chicago Bill, der Amerikaner.

Die Abteilung hatte zusammen die Bergschluchten, jedes Tal, jede Einsenkung durchsucht und hatte sich schließlich in kleinere Banden aufgelöst. Sie hatten einen Platz ausgemacht, wo sie sich an einem bestimmten Tag wieder treffen wollten, und durchsuchten die ganze Gegend, um eine Spur von den Mördern zu entdecken. Foley und Anson waren in den Bergen zurückgeblieben, Murdoch und Murphy suchten das Land gegen Nathurst zu ab, Summerville und der Inspektor verfolgten den Lauf des Mawirra aufwärts, während

die übrigen in drei Abteilungen das östliche Buschland durchzogen.

Der Gendarm wie der Goldgräber schienen müde und enttäuscht zu sein. Der eine hatte sich Hoffnungen auf Ruhm und die vielbegehrten Streifen gemacht, die ihn über seine Kameraden erheben würden; der andere war nur einem rohen, wilden Gerechtigkeits- und Vergeltungsgefühl gefolgt. Beide warfen sich schwerfällig zu Boden. Sie brauchten kein Feuer anzuzünden; einige alte Brotkrusten und ein wenig roher Schinken bildeten ihren ganzen Proviant. Braxton holte ihn aus den Satteltaschen und gab seinem Kameraden eine Portion davon. Ohne ein Wort zu sagen, verzehrten sie ihr einfaches Mahl. Endlich brach Braxton das Schweigen.

Wir spielen unseren letzten Trumpf aus, sagte er.

Und verflucht ärmlisch ist der, erwiderte der andere.

Na, Kamerad, fuhr er fort, wenn das ver-teufelte Gezücht uns jetzt in den Weg läuft, glaubt Ihr nicht, wir brennen am besten durch und auf nach Trafalgar?

Braxton lächelte. Chicagos unerschrockener Mut war zu sehr in der ganzen Kolonie bekannt, als daß er die Worte hätte ernst nehmen können.

Am besten wäre es, sagte er, wir sähen uns um, bevor es dunkel wird; er stand auf, lehnte seine Flinte an den Stamm eines blauen Gummibaums und schwang sich mit Hilfe einiger herabhängender Äste ins Ge-zweig.

Seine Seele ist zu groß für seinen Körper, murmelte der Amerikaner, als er die dunkle, geschmeidige Gestalt des kleinen Irländers rasch in die Höhe klettern sah.

Was siehst du, Jack? rief er, als der Gendarm den obersten Zweig erklimmen hatte und die Gegend ringsum betrachtete.

Hst, hst, stille, sagte eine leise Stimme in den Blättern droben; wart' doch ein wenig; im Nordosten, so um drei Meilen von hier, ist so eine Art Hügel. Doch, fuhr sie nach einer Pause fort, 's ist dort nichts für uns zu holen; es ist ein fahler, felsiger Platz.

Chicago ging unten auf und ab.

Der bleibt auch eine Ewigkeit droben, murmelte er, als bereits zehn Minuten verstrichen waren. Ah, da kommt er ja!

Der Gendarm landete direkt vor ihm auf dem Boden.



WEBER SÖHNE & GMENZIKEN
SCHWEIZ

Na, was hast du denn? Was zum Henker ist denn los, Zed?

Irgend etwas war los. Das war augenscheinlich. Braxtons bleiche Wangen waren gerötet und seine blauen Augen blitzten.

Bill, sagte er und legte seine Hand auf des Kameraden Schulter, 's ist Zeit, daß du durchbrennst.

Wie? Was meinst du?

Was ich meine, ist, daß die Mörder keine Stunde weit von uns weg sind, und daß ich auf sie los will. Ich sah den Rauch auf der Spitze jenes Hügels, und der Rauch war kein ehrlicher, kein anständiger: Rauch von trockenem Holz, weißt du, der nicht ruckbar werden soll! Ich dachte erst, es sei Nebel, aber nein, es war Rauch. Ich kann's beschwören. Das können nur sie sein: wer sonst würde auf einem solchen Hügel übernachten? Wir haben sie, Bill; wir haben sie so sicher als etwas!

Oder haben sie uns, brummte der Amerikaner. Doch nimm da mein Glas; klettere rasch hinauf und lug nach ihnen aus!

Es ist zu dunkel jetzt, sagte Braxton, wir wollen uns ruhig niederlegen. Die stören wir nicht! Die bleiben dort liegen, bis über die ganze Geschichte Gras gewachsen ist, verlaß dich darauf; morgen früh nehmen wir sie fest!

Der Goldgräber sah kläglich an dem Baum hinauf und betrachtete dann seine plumpen, flogigen Glieder.

Ich denk', ich muß dir glauben, brummte er; du bist ja Buschmann genug, um Rauch von Nebel und Rauch von trockenem Holze von dem von nassem zu unterscheiden. Bis wir unseren Weg sehen, können wir nichts tun, als die Nacht zu verschlafen.

Braxton schien ihm beizustimmen: nach kurzer Vorbereitung wickelten sich die zwei Männer in ihre Mäntel und lagen wie zwei kleine schwarze Punkte auf dem großen grünen Teppich des uralten Busches.

Als es im Osten zu dämmern begann, erhob sich Chicago und weckte seinen Kamera-

BALLADEN

XXVIII. Die Kokette

Glinz



Sie kokettierte mit Reichen und Bettlern,
Sie kokettierte mit Freunden und Vettern,
Sie kokettierte so manches Jahr,
Bis nichts mehr zu kokettieren war...
Auch mit Puder und mit Schminken
Ließ sich nichts mehr übertünchen.
Sogar der Satan erschrak vor ihr
Und stellte sie vor die Höllentür.

—gic—

den. Schwerer Nebel hing über dem Buschlande. An ihrer Kleidung glitzerten Tautropfen. Diese streiften sie sich gegenseitig ein wenig ab und hockten sich nach Buschart zu ihrem rohen Frühstück nieder. Allmählich schien der Nebel sich ein wenig zu lichten: sie konnten auf fünfzig Meter nach jeder Seite die Bäume unterscheiden. Der Goldgräber wandelte schweigend auf und ab und kaute ein Stück Tabak. Braxton saß auf einem umgestürzten Stamme und pukte und ölte seinen Revolver. Plötzlich fiel ein Sonnenstrahl auf den schlanken Gummibaum. Immer breiter wurde er; bald war der Nebel weggeschmolzen, und die gelben Blätter glänzten wie Gold im heiteren Scheine der Morgen Sonne. Braxton lud mit Sorgfalt seinen Revolver und steckte ihn wieder in seine Tasche. Chicago begann leise zu pfeifen und hielt mitten in seinem Bummel an:

Jetzt, Junge, sagte er, nimm hier das Glas!

Braxton hing es um den Hals und bestieg den Baum wieder wie am Abend zuvor. Es war für ihn ein Kinderspiel. Bald war er oben: er rutschte auf einem Zweig, zweihundert Fuß vom Erdboden, hinaus, bis der Ausblick nicht mehr durch das Blätterwerk gehemmt war. Nunmehr hob er das Glas an sein Auge und untersuchte jeden Busch, jeden Stein.

Eine Stunde blieb er regungslos sitzen. Sein Gesicht war ernst und nachdenklich, als er wieder erschien.

Sind sie da? lautete die etwas ärgerliche Frage des Amerikaners.

Jawohl; sie sind da.

Wieviel?

Ich hab' nur fünfse gesehen; aber es sind jedenfalls mehr. Laß mich ein wenig nachdenken, Bill.

Der Goldgräber warf einen Blick auf ihn, der all seine Hochachtung vor dem Denken in sich trug. Den Kopf anzustrengen, war nicht seine starke Seite.

DER ALTBESANNTE

COGNAC
FINE CHAMPAGNE



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel
gegen

**vorzeitige
Schwäche bei
Männern**

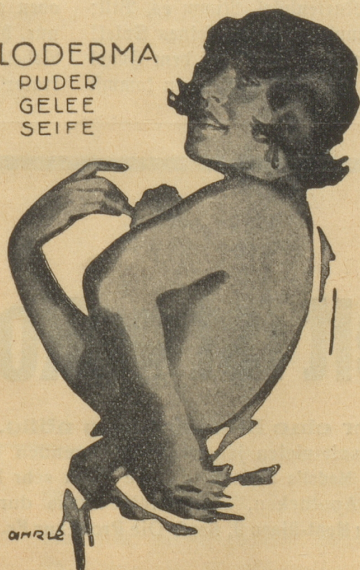
Glänzend begutachtet von den
Ärzten.

In allen Apotheken, Schachtel
à 50 Tabletten Fr. 15.—.
Probepackung Fr. 3.50.

Prospekte gratis und franko!

Generaldepot:
Laboratorium Nadolny
Basel, Mittlere Straße 37.

KALODERMA
PUDER
GELEE
SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL

WALZ
ENTWICKELN

*

WALZ
COPIEREN

*

WALZ
VERGRÖßERN

*

WALZ
ST. GALLEN / RORSCHACH

Hol mich der und jener, wenn ich dir darin helfen kann, meinte er im Selbstgespräch. Nachdenken und ausdenken ist für meine Natur nicht natürlich. Mangel an Bildung, schädy' ich.

Endlich begann Braxton: Komm mal, Alter, setz' dich neben mich und horch, was ich dir sage. Du weißt, Bill, du bist als Freiwilliger mitgekommen, du bist nicht verpflichtet, mich zu begleiten; ich dagegen tue nur meine Pflicht. Dich kannte man in der ganzen Kolonie, schon als ich noch in den Windeln lag. Jetzt, Bill, paß auf: 's ist viel, was ich von dir verlange! Wenn wir zusammen die Vögel fangen, kriegst du eine neue Feder an den Hut, und zwar du allein. Was weiß man vom Gendarmen Jack Braxton? Er würde kaum in der Geschichte erwähnt werden. Jetzt möcht ich mir heut' einen Namen machen, verstehst du? Sobald es dunkel wird, müssen wir die Gauner überraschen; das ist für einen entschlossenen Mann so leicht als für zwei; vielleicht noch leichter, weil die Wahrscheinlichkeit, entdeckt zu werden, geringer ist. Bill, ich bitte dich, bleib mit den Pferden hier und laß mich allein gehen.

Chicago sprang mit entrüsteter Miene auf und ging einige Schritte vor dem umgestürzten Baume auf und ab. Dann schien sich seine Erregung zu legen: er setzte sich wieder.

Sie würden dich in Fesseln hauen, du Narr, sagte er, indem er seine Hand auf Braxtons Schulter legte. Das würd' was nützen!

Nicht im geringsten, antwortete der Gendarm, ich würde deinen Revolver auch mitnehmen!

Mein Name wäre ruiniert, sagte Bill.

Soweit reicht die Verleumdung nicht. Du könntest mir diese Gelegenheit wohl lassen!

Bill barg sein Gesicht in den Händen und sagte eine Weile nichts. Dann brach er das Schweigen: Gut, Freund, ich will mich um die Pferde kümmern!

Braxton ergriff seine Rechte. Es gibt wenige, die 's getan hätten, Bill; du bist ein treuer Freund! Jetzt, Alter, wollen wir die Zeit totschlagen, so gut wir können, bis es Abend wird; eine Stunde nach Einbruch der Dämmerung breche ich erst auf; bis dahin ist es noch lange! —

Langsam schlichen die Stunden dahin. Der Gendarm lag im Moos unter dem großen blauen Gummibaum, in ernste Gedanken ver-

sunken. Ein oder zweimal glaubte er zu hören, wie der Goldgräber versteckt vor sich hinkicherte und auf seinen Schenkel schlug, das übliche Zeichen, daß er vergnügt war; aber als er zu diesem Kerl hinüberblickte, war dessen Gesichtsausdruck so feierlich, als sei er im Begriffe, einem Leichenbegräbnisse anzuwohnen, so daß diese Beobachtung offenbar auf einer Täuschung beruhte. Sie nahmen ihre einfachen Mahlzeiten mit herzlichem Appetit ein. Nunmehr, da der Gegenstand ihrer Sorge in Sicht war, hatte sich ihre Stimmung entschieden gehoben. Chicago erzählte eine Reihe von Erinnerungen aus seinem Leben im Wilden Westen. Der Gendarm holte ein ehrwürdiges Kartenspiel aus seiner Satteltasche; aber die Schwierigkeit, den

du mit den Pferden. Wenn nicht, so reite zum Rendezvousplatz, reit' Tag und Nacht, Bill! — teil' dem Inspektor mit, daß du weißt, wo die Gauner sind, daß Braxton gefallen ist und daß er ihm sagen lasse, er solle diese Mörderbande gefangen nehmen, sonst würde Braxton selbst von den Toten auferstehen und die Kerls abführen! Tu' dies, Bill! Und jetzt, leb wohl!

Es war eine lange, mühsame Nacht für Braxton. Da er jeden Augenblick auf einen Vorposten der Buschflepper stoßen konnte, mußte er wie eine Schlange durch die Büsche gleiten. Er war ein erfahrener Waidläufer: fein Zweig krachte, als er dahinschlief. Ein Morast hinderte sein Fortkommen, und so mußte er einen weiten Umweg machen; ein dichtes Dorngebüsch mußte gleich darauf wieder umgangen werden. Es war stockfinster in dem Waldesinneren. Dann sah er im Zwielicht seltsame Dinge sich bewegen. Eine kalte, große Eidechse kroch über seine Hand, als er sich durch einen Busch wand; aber er dachte nur an die menschlichen Reptile vor ihm, die er fangen sollte. Einmal schien es ihm, als werde er von einem Tiere verfolgt; er hörte einen Zweig hinter sich krachen, aber als er stehen blieb und lauschte, hörte er nichts mehr von dem Geräusch, und so ging er weiter.

Als er den Fuß des Hügels erreichte, den er aus der Ferne gesehen, begann erst die größte Schwierigkeit seines Unternehmens. Der Hügel war beinahe konisch und sehr steil. Die Abhänge waren mit lockeren Steinen, nur gelegentlich mit einem größeren Felsblock besät. Bei einem einzigen falschen Schritte würde dieses lose Geröll mit großem Lärme hinunterpoltern. Der Gendarm entledigte sich seiner hohen Lederstiefel und begann mit der größten Vorsicht hinaufzusteigen, indem er jeden Felsblock als Deckung benützte.

Weit vorne am Horizont war ein fahler Lichtstreifen zu sehen, aber so schwach er war, es genügte, um die Gestalt eines Mannes oben auf dem Hügel sichtbar werden zu lassen. Es war offenbar eine Wache: unter seinem rechten Arme trug er eine Pike. Der Mann ging auf dem kleinen Plateau oben auf dem Hügel auf und ab und blieb nur hie und da stehen, um in das dunkle Nebelmeer hinauszublicken. In der schwachen, kraterförmigen Einsenkung des kleinen Plate-

Jeder Mensch

der schon einmal konsequent eine Biomalzkur durchgeführt hat, ist von der überlegenen Wirkung dieses hervorragenden Stärkungsmittels überzeugt. Es gibt nichts Besseres als

BIOMALZ

Kreuzkönig vom Herzaß zu unterscheiden, hatte einen depressierenden Einfluß auf die Freude der beiden am Spiele. Immer tiefer sank die Sonne am Himmel. Dunkel war es bereits in der kleinen Lichtung, nur der entfernte Hügel war noch golden gefärbt; und dann wurde auch dieser purpurn, ein Stern flimmerte am Himmel auf und die Nacht breitete ihren Mantel über die Szene.

Leb wohl, Alter, sagte Braxton. Ich lasse meinen Karabiner da, er würde mir nur lästig sein. Ich kann dir nicht genug danken, daß du mir diese Gelegenheit liehest. Wenn sie mich kalt machen, Bill, so laß sie nicht aus den Augen; du wirst den andern sagen, daß ich starb wie ein Mann. Ich habe keine Freunde noch Verwandte mehr; ich besitze nichts, als dies Kartenspiel. Nimm es, Bill; es war anno einundfünfzig ein feines Spiel! Wenn du morgen früh Rauch auf dem Hügel siehst, so ist alles gut gegangen; dann kommt



Die Zeit ist gekommen.

Sie haben wieder eine Blutreinigung nötig. Wählen Sie dafür nur das beste Mittel, z. B. die seit vielen Jahren von Tausenden erprobte und deshalb allgemein beliebte, echte Model's Sarsaparill. Sie wirkt sehr heilsam, schmeckt gut und ist zu haben in allen Apotheken, oder direkt franko durch die Pharmacie Centrale, MADLENER-GAVIN, rue du Mont-Blanc 9, Genf. Die Probekur Fr. 5.—, die ganze Kur Fr. 9.—.

aus stand mitten drin ein großes, weißes Zelt. Mehrere Pferde waren rings herum angekoppelt; getrocknetes Gras und allerlei Geschirr lag unordentlich herum. Jetzt konnte man die Einzelheiten wohl unterscheiden, da der graue Lichtschimmer im Osten heller und heller geworden war und sich allmählich immer weiter ausgebreitet hatte. Man konnte auch das Gesicht der Wache sehen, die oben ihre Kunden machte: ein hübsches, hageres Gesicht, aus dem weniger Bosheit als Mangel an Charakter sprach.

Der Mann schien in freudige Erinnerungen versunken zu sein; die Vögel fingen an zu singen; ihre tausend Stimmen erhoben sich im Busche drunten. Er vergaß die gefährlichsten Wechsel offenbar, die traurige Reise, die wilde Flucht in die Tapuberge, denn sein Auge ward feucht und er sumnte ein kleines Volkslied aus seiner Heimat vor sich hin. Er gedachte wieder der Heimat, seiner Mutter, seiner Nelly und glaubte das efeuunkränzte Kirchlein des Städtchens vor sich zu sehen. Hätte er hinuntergeschaut, so würde er etwas erblickt haben, das nicht in das friedliche Bildchen paßte: ein blaßes Gesicht, das ihn über einen Vorprung weg anstarrte...

Für den Gendarm war die Zeit zum Handeln gekommen. Er lag hinter dem letzten Felsvorsprung; zwischen ihm und dem kleinen Plateau war nichts als lockeres Geröll zu erblicken. Er hörte das Liedchen der Wache. Als sie sich entfernte, zog er sein Seitengewehr und mit den Revolvern in der Linken sprang er wie ein Tiger auf das Plateau.

Ein Gepolter von fallenden Steinen weckte die Wache aus ihren Träumen. Sie fuhr auf und spannte den Hahn. Kein Wunder, daß sie zu Tode erschrocken nach Luft schnappte: diese dunkle, barfüßige Gestalt mit den

glitzernden Knöpfen bedeutete für sie den Galgen. Der Posten sah, wie sie sich auf das Zelt stürzte: eine Klinge blitzte, die Zeltstange krachte und das schwere Dach stürzte rauschend auf die darunterliegenden Schläfer. Durch das Geschrei und Fluhen hindurch tönte der ruhige Befehl des Fren: Ich habe zwölf Schüsse zur Verfügung. Ihr habt euch! Hands up! Hands up! sag' ich, oder ich bring euch um! Wer sich rührt, ist eine Leiche! Braxton hüddelte sich und hob mit der Linken ein wenig das Zelttuch; darunter lagen die sechs Buschklepper, wie sie erwacht waren, aber die Hände über den Köpfen: ein Widerstand gegen diesen ruhigen Befehl, der durch die zwei schwarzen Mündungen noch Nachdruck erhielt, schien unmöglich; sie waren überzeugt, daß sie von allen Seiten umringt waren. Keiner dachte auch nur im Traume daran, daß die ganze angreifende Macht vor ihnen stand. Der Posten war der erste, der den ganzen Sachverhalt zu durchschauen begann. Es regte sich nichts; nirgends ein Zeichen von Verstärkungen! So schlich er sich denn zum Zelte heran. Er war schon zu Hause ein guter Schütze gewesen. Er legte auf Braxton an. Dieser hörte wohl das verdächtige Geräusch, wagte es aber nicht, ein Auge oder seine Waffe von den sechs Gefangenen abzuwenden. Der Posten nahm ihn aufs Korn. Er wußte, daß sein Leben von diesem Schusse abhing. Jetzt war mehr Bosheit als Schwäche auf seinem Gesicht zu lesen. Er wartete einen Augenblick, um genau zu zielen; dann — hörte Braxton einen Krach und einen schweren Fall. Aber die Flinte der Wache war nicht abgefeuert worden, Braxton stand immer noch auf seinem Platz, während die Wache sich mit durchschossener Lunge am Boden wälzte. Siehst du, sagte Chicago, als er

hinter einem Felsen hervortrat, mit seiner noch rauchenden Flinte in der Hand, es kam mir mächtig blödsinnig vor, dich allein gehen zu lassen, Jack; es wär' schlauer, dich mit mir, mitzulaufen und zuzusehen, ob ich vielleicht nötig wäre, und das war ich, das kannst du nicht leugnen. — Netn, netn, fügte er hinzu, als die Wache nach ihrer Flinte greifen wollte, die neben ihr lag, laß das, junger Mann; es liegt nicht für dich da!

Ich bin eine Leiche, wimmerte der verwundete Gauner.

Dann blieb hübsch still liegen, wie sich's für eine anständige Leiche ziemt, erwiderte der Goldgräber, und laß deine Flinte liegen! Ist das ein Benehmen?

Komm her, Bill, rief Braxton, und bring die Stricke her, mit denen die Pferde dort angekoppelt sind. Jetzt fuhr er fort, als der Amerikaner, nachdem er sich der Waffe des Verwundeten versichert hatte, mit den Stricken erschien, sekle diese Burschen, und wer sich rührt, den erschieße ich!

Eine hübsche Arbeitsteilung, nicht wahr, altes Rhinoceros, sagte Chicago, indem er lustig dem einäugigen Maloney auf den Kopf patzte. Komm her, der größte Spitzhube hat den Vorrang! Mit diesen Worten fesselte er ihn mit der größten Sorgfalt.

Einer nach dem andern wurde gefesselt, mit Ausnahme des Verwundeten, der es nicht mehr nötig hatte. Sodann holte Chicago die Pferde, während Braxton als Wache zurückblieb; gegen Mittag setzten sie sich in Bewegung durch den Wald in der Richtung auf den Rendezvousplatz. Voraus, auf ein Pferd gebunden, der Verwundete, nach ihm, der Sicherheit wegen zu Fuß, die gefesselten Buschklepper und als Nachtrab der Gendarm und Chicago.

3x3

Minuten im Tag benutzen
und mit Trybol die Zähne putzen!



Warum dem Ausland den Tribut,
Wenn die Schweizerware gut?

Marke „Büsi“ garantiert nur
Bestes in Stoffen und Formen!

In einschlägigen Geschäften erhältlich.

Fabrikanten: FÜRST & Cie., Wädenswil



I. Variété-Theater
„Trischli“
St. Gallen

Auftreten nur erstklassiger
Künstler und Künstlerinnen
des in- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen.

la. Weine. - Vorzügliche Küche.
Eigene Schlächtereie. A. Essling



**Sei ein Mann,
rauche Stumpen
und Cigarren!**

Als Genussmittel hat die Cigarre diejenige
nervenberuhigende Wirkung, deren wir
in der heutigen Zeit so sehr bedürfen!

Unbegreiflich



„Ich verstehe einfach nicht, wie man sagen kann, daß die Affen uns Menschen ähnlich sehen.“

Die Zusammenkunft der Strafabteilung war nicht sehr freudig. Nacheinander waren sie eingetroffen, von der Sonne gebräunt, von den Dornen zerkratzt, von den giftigen Dünsten des Sumpflandes geschwächt, alle enttäuscht und heruntergekommen. Summerville und der Inspektor waren oberhalb der oberen Furt mit Schwarzen zusammengestoßen und mit Mühe dem Tode entronnen. Foley und Anson befanden sich wohl, nur waren sie von den

Entbehrungen hart mitgenommen. Hartleys Pferd war einem Schlangenbiß zum Opfer gefallen. Murdoch und Murphy waren bis Rathurst gekommen, aber ohne Erfolg. Sie warteten nur noch auf ihre zwei Kameraden, um nach Trafalgar zurückzukehren.

Es war um Mittag; mitleidlos sandte die Sonne ihre Strahlen auf die kleine Lichtung. Die Leute lagen im Schatten der Bäume; zum Teil vertrieben sie sich die Zeit mit Rauchen, zum Teil schliefen sie, den Hut übers Gesicht gezogen. Die Pferde waren hier und dort zerstreut und schauten nicht fröhlicher drein als ihre Besitzer. Nur des Inspektors alter Kletterer schien über die allgemeine Stimmung erhaben zu sein: es war ein schnellfüßiges, blaßes, altes Tier, das die halbe Welt gesehen hatte und in der Jagerei fast so bewandert war, wie sein Herr. Abgesehen vom Klettern, pflegte Chicago von ihm zu sagen, gibt's nichts auf der Welt, was dieses Roß nicht könnte; und wenn man es dazu antriebe, würd's noch ein verdammt gutes Stück hinaufklettern! Der alte Sägbock schien diesen Mittag gut aufgelegt zu sein. Zweimal schon hatte er die Ohren gespitzt und einmal den Kopf erhoben, als ob er wiehern wollte, aber er hielt inne, um sich nicht zu verraten. Der Inspektor sah ihm neugierig zu und legte seine Meerschampffseife wieder in ihr Etui zurück.

Er hört 'was, sagte er. Bei Gott, ich auch! Auf, Jungs! Es kommt eine Abteilung Leute! Alle sprangen zu ihren Pferden. Ich höre Hufschläge und Schritte. Es scheinen viele zu sein. Sie kommen geradenwegs auf uns zu. Versteht euch, Jungs, und haltet euch bereit! Nach einigen Augenblicken war der Platz verlassen; nur da und dort lugte ein dunkler Gewehrlauf aus dem hohen Gras

und den Farnen und verriet, wo sie im Hinterhalte lagen. Paßt auf, Jungs! sagte Burton, wenn es Feinde sind, gebt erst Feuer wenn ich kommandiere! Dann schießt hintereinander und laßt den Rauch verziehen! Buschflepper, bei Gott! fügte er hinzu, als ein Reiter in der Lichtung erschien, dessen Kopf auf seines Pferdes Hals hing. Noch mehr, brummte er, als am selben Punkte mehrere Männer aus dem Busche tauchten. „Himmel und Hölle, sie sind gefangen! Ich sehe ihre Fesseln! Hurra!“ Im nächsten Augenblick waren Braxton und Chicago von neun schießenden und tanzenden Männern umringt, welche ihnen die Hände schüttelten und jauchzend auf den Rücken schlugen und sie dermaßen mit Freudenbeweisen überschütteten, daß Maloney finster vor sich hin knirschte:

Hätten wir so viel Grüße im Schädel gehabt, sie auch so zu empfangen, so wären wir heute frei!

Der Rest ist rasch erzählt. Als die Gefangenen in Trafalgar ankamen, wurden sie beinahe gelyncht; Maloney, der Hauptspitzhube, zeugte gegen seine Mitschuldigen und entging so auf gefählichem Wege dem Galgen. Mein Freund Braxton ist jetzt Offizier und zwar immer noch in Trafalgar. Bill sah ich zuletzt im Jahre einundsechzig; seit er eine Schaffarm übernahm, hat er im Gewicht zugenommen, doch sieht er gut und vergnügt aus. Der alte Inspektor hat jetzt eine Farm bei Rathurst. Trotzdem er ein tapferer Kamerad ist, wird er sich doch, denke ich, eines Schauers nicht erwehren können, wenn er zum Donnerstagmarkt nach Trafalgar hinunterreitet und um den scharfen Rang an der Straße biegt, wo die Böschung steigt und der Ginster sich so gelb vom roten Lehme abhebt.

— Ende. —

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH

AUSSTELLUNG DIE SCHRIFT

6. September bis 25. Oktober 1925.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.
Eintritt 50 Cts. — Nachmittags und Sonntags frei.

„WINTERTHUR“

Unfall-

Haftpflicht-, Kautions-,
Diebstahl- und Auto-
mobil-Versicherungen

Schweiz. Unfallversicherungs-
Gesellschaft
in Winterthur

Lebens-

versicherungen mit und
ohne Gewinnanteil
Rentenversicherungen

Lebensversicherungs-
Gesellschaft
in Winterthur

Auskunft und Prospekte
bereitwilligst durch die

Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur
oder deren Generalagenturen.

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 40